



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13156-Jugendaktionsplan-Beteiligung-junger-Menschen-am-auswaertigen-Handeln-der-EU_de

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

GISAD begrüßt den Jugendaktionsplan für auswärtiges Handeln in der EU. Im Rahmen der digitalen Transformation muss die EU erst einmal die grundsätzliche Entscheidung treffen, ob Digitalisierung für Fremdbestimmung oder Selbstbestimmung benutzt werden soll. GISAD empfiehlt Europa, Digitalisierung zur Selbstbestimmung zu nutzen. Die grundsätzliche Problematik wurde von GISAD im Papier <http://gisad.eu/de-postdemokratie-oder-digitales-demokratie-upgrade/> beschrieben.

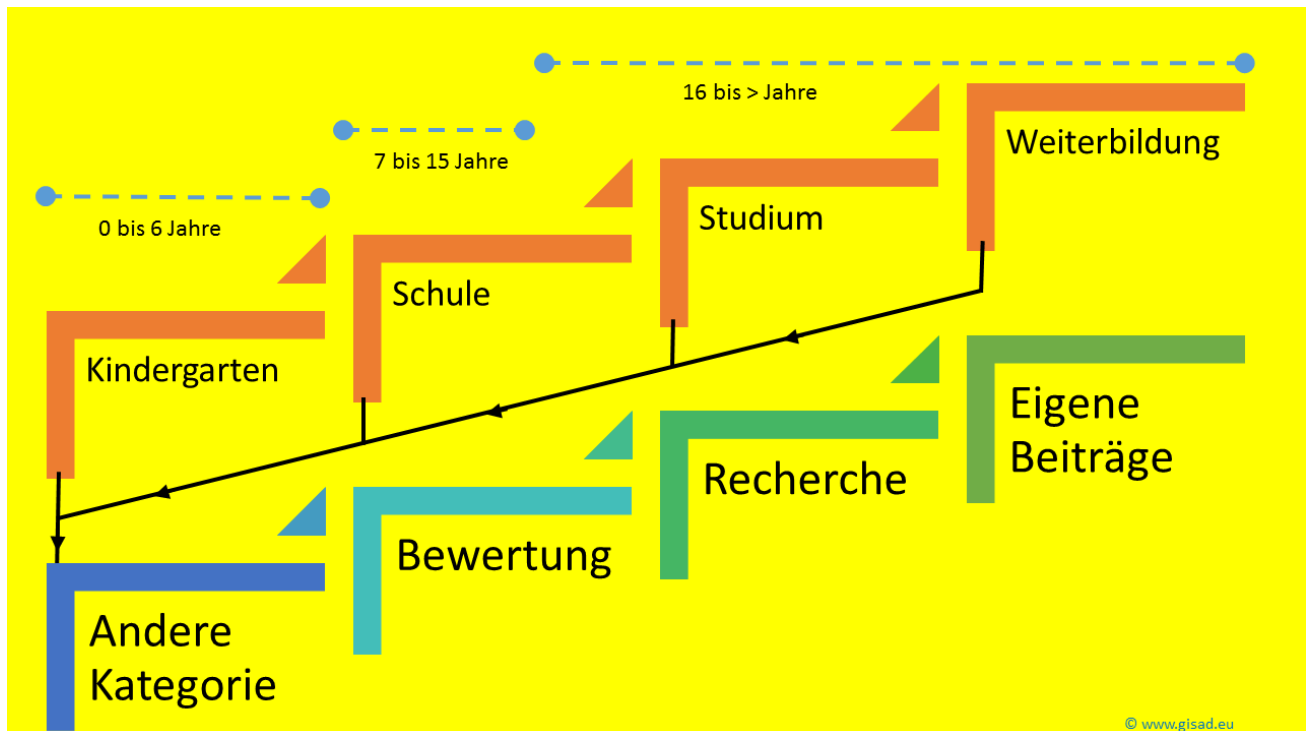
Alle im Fahrplan aufgenommenen Punkte gelten auch für Jugendliche innerhalb der EU. Die Herausforderung muss deshalb zuerst für die Jugend der EU gelöst werden. Dieses Konzept kann dann auf das Ausland übertragen werden.

Ein ganzheitliches Demokratiekonzept im EU-D-S:

Wesentliche Grundlage für einen Jugendaktionsplan ist ein Konzept, mit dem die Jugend sich adäquat ihrer Kompetenzen digital in den demokratischen Prozess einbringen kann. Kinder sollten die Kompetenz und Selbstbestimmtheit entwickeln, andere Kinder fragen, ob ein bestimmtes Verhalten Erwachsener normal ist.

Gegebenenfalls müssen sie bei Missbrauch die Möglichkeit haben, direkt mit einer entsprechenden Jugendrechtsstelle Kontakt aufzunehmen.

In verschiedenen Stellungnahmen zu EU-Initiativen, wie zum Beispiel <http://gisad.eu/de-eu-initiative-microcredentials-erweiterung-der-lernmoeglichkeiten-zur-foerderung-von-lebenslangem-lernen-und-beschaeftigungsfahigkeit/>, wurde ein ganzheitliches Konzept vorgestellt, in dem der kritische Umgang mit Inhalten und die freie Meinungsäußerung gelernt wird.



Folgende Voraussetzungen sind in Europa als Grundlage der Integration von Jugendlichen zu schaffen:

- Jedem EU Bürger im Alter über 10 Jahre muss das Recht auf ein digitales Device und ein vom Datenvolumen nicht begrenzter Zugang zum Internet eingeräumt werden.
- Um Kinder vor sexuellem Missbrauch zu schützen, muss ihnen über ein „Persönliches Digitales System“(PDS) im EU-D-S ein sicherer, anonymer und stigmatisierungsfreier Zugang ermöglicht werden, siehe auch <http://gisad.eu/wp-content/uploads/2021/03/kindesmissbrauch.pdf>.
- Bereits im Kindergarten sollte die kritische Auseinandersetzung mit Inhalten geübt werden. Dabei hilft insbesondere das Bewerten von Inhalten von anderen Kindern aus der gleichen Altersgruppe.
- Ein europäisch einheitliches Kategoriensystem hilft dabei, sich auch noch als Erwachsener einfach in jedem Land beruflich zurechtzufinden, welches im Rahmen einer Europäischen Digitalunion an das EU-D-S angeschossen ist.
- Ein wesentlicher Teil der Lehrerfortbildung sollte sich auf die veränderte Rolle des Lehrenden vom Wissensvermittler hin zum Wissensorganisateur konzentrieren. In einem 10 Jahre dauernden EU-Projekt, siehe <http://grateach.de>, wurde bewiesen, dass selbst Universitätsabgänger mit Promotion oft durch die von dominanten Lehrern verursachte Unselbständigkeit den Weg in ein erfolgreiches Berufsleben nicht schafften. Ein konsequentes Training der Selbstorganisation in der Wissensbeschaffung von wenigen Monaten reichte für eine annähernd 100 Prozent Vermittlungsquote in Führungspositionen aus.

Folgende Unterstützung sollte das EU zur Umsetzung des Jugendaktionsplans für das Ausland geben:

Derzeit gibt es Tendenzen, das Internet in Closed-User-Groups aufzuteilen. Autoritäre Staaten wie Russland und China denken darüber nach, sich mit ihrem Internet abzutrennen. So ist zu befürchten, dass der Jugendaktionsplan schon daran scheitert, dass die nichteuropäische Jugend über das Internet als wichtigstes Kommunikationsmittel für Bildung und Teilhabe nicht mehr erreichbar ist.

- GISAD will in den 24 EU Sprachen, aber auch den zirka 2500 weiteren weltweiten Schriftsprache die Gründung von Genossenschaften initiieren. Das EU-D-S wird selbst zur Closed-User-Group im Internet.
- Im Internet ist eine geografische Trennung nicht sinnvoll. Außenpolitik muss in einem ganzheitlichen Konzept als Wettbewerb der Systeme gesehen werden.
- Über das EU-D-S und die einzelnen EU Sprachen sollte Europa an die Jugend mit einem ganzheitlichen Angebot herantreten. Auch nicht europäische Jugendliche haben in den Regionen, in denen das EU-D-S eingeführt wurde die Möglichkeit, am europäischen digitalen gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, sich zu qualifizieren und letztendlich zu integrieren.
- Darüber wird sowohl der europäische Gedanke der Vielfalt und Menschenrechte global expandiert, als auch wichtige Herausforderungen, wie die qualifizierte Zuwanderung oder eine globale Verhaltensänderung in Umwelt- und Menschenrechtsfragen angegangen.
- Auch die europäische Wirtschaft kann von einem solchen Konzept erheblich profitieren.
- In politischen Krisensituationen erhält Europa verlässliche Informationen aus dem jeweiligen Krisengebiet. Manipulationen sind weitgehend ausgeschlossen, da alle Teilnehmer im EU-D-S anonym, aber im Einzelfall und nach richterlicher Verfügung eindeutig identifizierbar sein.

Weitere Informationen zum EU-D-S und Stellungnahmen unter <http://gisad.eu/statements/> .